

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Mit Städtenamen verbinden sich Geschichten, das war schon in der Bibel so: Jericho, Babel und natürlich Jerusalem.

Das sind nur einige Namen, und doch fallen uns sofort Geschichten dazu ein: der Einsturz der Mauern, des gigantischen Turmes und das Zentrum des Judentums und der Christenheit mit dem Tempel und den Stätten der Ereignisse um Jesus von Nazareth. Nicht immer sind die Ereignisse in einer Stadt für alle direkt erkennbar.

So kamen die Verantwortlichen in der ehemaligen DDR auf die Idee, die Städte Eisleben und Wittenberg mit dem vorgesetzten Wort "Lutherstadt" eindeutig zu definieren.

Das Titelbild unseres Gemeindebriefes zeigt eine Ansicht von Wittenberg mit Marktplatz und Stadtkirche. Die Lutherstadt Wittenberg ist nicht nur mit dem Namen des großen Reformators verbunden, sondern auch mit einem Ereignis in der Geschichte, das wahrhaftig "Geschichte" gemacht hat. An jedem 31. Oktober erinnern wir uns an den Thesenanschlag Martin Luthers an die Tür der Schloßkirche zu Wittenberg.

Mit der Veröffentlichung von 95 Sätzen zu Mißständen in der damaligen Kirche wollte er Reformen in die Wege leiten und die Diskussion darüber in Gang setzen. Entscheidend für Luther war die Überzeugung, daß nicht die Lehren der Kirche und des Papstes entscheidend seien, sondern allein, was die Bibel sagt: "sola scriptura". Dieser wichtige Grundsatz wurde für ihn zum Maßstab. Wenn wir heute Reformation feiern und Veränderungen in unserer Kirche bedenken, dann sollte dieser alte reformatorische Satz auch für uns Richtschnur sein. Dazu gehört aber, daß wir dieses Buch, die Grundlage unseres Glaubens, einfach mal kennenlernen und zur Hand nehmen und darin lesen.

Zu Luthers großen Erungenschaften gehörte ja auch die Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache. Bis heute ist seine Übersetzung wegweisend und sprachschaffend geworden. Ich lade Sie ein, die Bibel zu lesen, damit auch Sie mitreden können. In Gottesdiensten, Bibelkreisen und sonstigen Gruppen versuchen wir, uns gemeinsam auf die Suche zu begeben. Ich denke, es lohnt sich.

Ihr Harald Fenske

---

### GEMEINDEBRIEF NR. 61

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Str. 12-16, 52076 Aachen-Kornelimünster, Telefon: 02408/3282

Verantwortlicher Redaktionskreis: Sybill Bauch (Gestaltung), Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Günther Haack, Ute Hoffmann, Marianne Howe, Erich Mundinger, Elvira Pralle, Christel Sander, Hans-Jürgen Sünner.  
Druck: "WaBe" Druck", Aachen, Auflage: 2.500 Stck., Abgabe kostenlos.